

22. November 2013 / rs

Finanzplan 2014 - 2017

Gestützt auf den vom Stadtparlament zur Kenntnis genommenen Investitionsplan 2013 – 2017 sowie dem Voranschlag 2014 kann die daraus resultierende Entwicklung des städtischen Haushalts für die Jahre 2015 – 2017 aufgezeigt werden. Es wird dabei von einer jährlichen Zunahme der Bevölkerung von rund 200 - 250 Einwohnenden ausgegangen.

Die Indizes für die Planperiode 2014 – 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2015	2016	2017
Steuerfuss	129%	129%	129%	129%
Entwicklung der einfachen Steuer	0,0%	+1,5%	+1,5%	+1,5%
Teuerungsfaktor	0,0%	0,0%	0,5%	1,0%
Realzuwachs	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalaufwand	0,0%	0,0%	0,0%	0,8%
Sollzinsen	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
Realisierungsgrad der Investitionsvorhaben	75%	75%	75%	75%

Finanzplan 2014 - 2017

Beim Rechnungsergebnis 2013 wird derzeit von einem mutmasslichen Aufwandüberschusses von rund Fr. 2,2 Mio. ausgegangen. Aus dem Voranschlag 2014 ist ein strukturelles Defizit von rund Fr. 2,5 Mio. erkennbar. Der Stadtrat setzt sich zum Ziel, diesen Fehlbetrag ab dem Voranschlag 2015 durch Optimierungsmassnahmen einnahmen- wie ausgabenseitig auszugleichen. Ob dies bereits im vollen Umfang im Voranschlag 2015 gelingen wird, wird sich zeigen. Möglicherweise greifen verschiedene Massnahmen erst in den Folgejahren. Der Steuerfuss soll dabei gemäss den stadträtlichen Legislaturzielen zwischen 128% und 132% festgesetzt werden. Der Voranschlag 2014 sieht einen Steuerfuss von 129% vor. Dieser wurde auch unverändert für die Planungsphase 2014 - 2017 festgelegt. Daraus resultieren folgende Ergebnisse:

(in Fr. 1'000.--)	2014	2015	2016	2017
Ergebnis Erfolgsrechnung	-3'914,6	-1'467,0	-720,3	-1'143,8
Selbstfinanzierung	5'559,8	8'532,2	9'315,7	8'934,3
Eigenkapital per 31.12.	15'630,2	14'163,2	13'442,8	12'299,0
Nettoverschuldung	98'727,4	99'705,2	97'600,5	91'411,2

Dieser vom Stadtrat am 20. November 2013 genehmigte Finanzplan zeigt auf, dass die jährlichen Defizite des laufenden Haushaltes ab Planjahr 2015 rund 1% der jährlichen Ausgaben betragen (was weitgehend einem ausgeglichenen Budget entspricht) und, dass das Eigenkapital - auch bei allfällig schlechteren Ergebnissen der Jahre 2013 und 2014 - nicht unter Fr. 10 Mio. fällt. Diese Eigenkapital-

basis sieht der Stadtrat als Fundament für eine stabile Wiler Finanzpolitik. Weiter soll vermieden werden, dass die Nettoverschuldung die 100 Millionen-Marke überschreitet.

Finanzplan 2014 - 2017 ohne Optimierungsmaßnahmen

Können die Aufwandüberschüsse ab 2015 nicht um rund Fr. 2,5 Mio. reduziert werden, würden die Ergebnisse wie folgt aussehen:

(in Fr. 1'000.--)	2014	2015	2016	2017
Ergebnis Erfolgsrechnung	- 3'914,6	-3'985,9	-3'277,3	-3'739,5
Selbstfinanzierung	5'559,8	6'013,3	6'758,8	6'338,7
Eigenkapital per 31.12.	15'630,2	11'644,3	8'367,0	4'627,5
Nettoverschuldung	98'727,4	102'224,1	102'676,3	99'082,7

Diese Auswertung zeigt, dass ab dem Rechnungsjahr 2018 das Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein würde. Ab diesem Zeitpunkt müsste der Steuerfuss so angesetzt werden, dass sämtliche Ausgaben durch Einnahmen gedeckt sind (Sicherstellung des Haushaltsgleichgewichts). Fallen die Rechnungsergebnisse 2013 und 2014 schlechter aus als erwartet, wäre das Eigenkapital bereits Ende 2017 aufgebraucht.